

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, [30. 3. 1902]

mein lieber Arthur

ich danke Ihnen herzlich für Ihren lieben Brief. Ich denke, Sie müssen wissen daß eine solche Heftigkeit, wie die meinige, eben nur gegen einen Menschen ausbrechen kann, der einem so nahe steht, daß ein »pikiert-sein« gar nicht leintreten
5 kann, sondern eben nur ein plötzlicher Ausbruch von Ungeduld, wenn man merkt, daß der andere einem etwas unangenehmes thut, ohne das Bewußtsein davon.

—

Das ist also vollkommen erledigt und weggeblasen. Aber:
ich habe bis jetzt weder der Gfin Thun, noch Kaffner abgefragt.

Christiane von Thun-
Hohenstein-Salm-Reifferscheidt,
Rudolf Kassner

10 Ich frage also nochmals an (im Telephon versuchte ich heute, Sie waren aber nicht in Wien) ob es Ihnen unbequem wäre, Donnerstag 1^h dieses Frühstück zu haben? Jetzt steht die Sache aber natürlich ganz anders: ich erwarte mir von Ihnen ganz gleichmäßig eine bejahende oder eine verneinende Antwort. Sagen Sie mir ab (ohne weitere Motivierung) so weiß ich, es ist Ihnen wirklich schwer, einzuteilen, bin
15 natürlich weder erfaunt noch im geringsten böse (jetzt ist ja das Formale der Sache nicht mehr existierend) |sagen Sie mir aber zu, so bleibt es dabei, ich bin nämlich Donnerstag ohnehin in Wien.

Wien

Wien

Mißverstehen wir uns also jetzt gewiß nicht, lieber Arthur.

→Christiane von Thun-
Hohenstein-Salm-Reifferscheidt

20 |diesen Wunsch zu erfüllen, aber wenn es zustande käme unter dem geringsten Zwang Ihrerseits, Ungeduld, kurz Selbstüberwindung, so wäre das eine Überlastung dieser kleinen Veranstaltung und da ist viel gescheidter |wie kommt gar nicht zustande.

Bitte also telegrafieren Sie mir ja oder nein, ohne Motivierung und mit völliger innerer Freiheit.

→Christiane von Thun-
Hohenstein-Salm-Reifferscheidt
→Rudolf Kassner

25 Nur bitte Telegramm oder Telefon damit ich den beiden Personen rechtzeitig eventuell abfragen kann.

In die Generalprobe Mittwoch kann ich kaum gehen, weil ich abends zur DUSE
gehe, und das ein bißl viel ist.

→Über unsere Kraft, Eleonora
Duse

30 Auf bald, hoffentlich.

Von Herzen Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »30/3 902«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »194« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »187.1« beziehungsweise auf dem zweiten Blatt: »187.2.«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 157.